



Ein Kommentar von Manfred Simon

Seit vielen Monaten schon bastelten die Theaterleute an einem neuen Stück. Die Story sollte aus dem Leben gegriffen sein und alle ansprechen.

Sie handelt von zornigen Bürgern, unerschrockenen Recken, von Alleen, Zäunen, Gefahren und alten Bäumen.

Kein Weltstück also, aber für die Provinz ganz gut geeignet, sollte man denken. Doch auch schwache Stücke müssen wenigstens gut inszeniert sein, sonst klappt's garnicht!

Dazu kam, daß auch die Darsteller kein Weltformat haben, was man in der Provinz ja auch nicht erwarten sollte.

Ein unerfahrener Regisseur versuchte seine mangelnde Erfahrung durch große Gesten und selbstbewußtes Gehabe wieder wett zu machen, aber das geht eben nicht...

Ein Schmierentstück von Bäumen, Zäunen und Alleen...

Mittwoch, den 17. September 2014 um 21:29 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 17. September 2014 um 22:26 Uhr

Die Charaktere des Stückes waren so angelegt, daß man Parallelen mit dem wirklichen Leben erkennen konnte. Besserwisser, Wichtigtuer, Jasager, Schwätzer, nur einen richtig fiesen Schurken, den man hassen kann, und einen strahlenden Helden, den man bewundern und zujubeln kann, die fehlten leider.

Es gab auch Intrigen, Trickereien und Ränkespiele, also alles was das Leben lebenswert macht, (ahäm) aber die ganze Inszenierung entfernte sich zunehmend von der an sich geradlinigen Handlung und endete schließlich in einem sinnlosen Gekratsche, verstrickt in Nebenschauplätzen und lächerlichen Unwichtigkeiten an denen man sich festhielt.

Am Schluß machten alle, die mit dem Stück befaßt waren eine schlechte Figur und man kann nur bescheinigen: Das war ganz mieses Schmierentheater, nichtmal tauglich für die Provinz!

So bleibt nur abzuwarten, wie der Zuschauer reagiert. Bleibt er zukünftig zu Hause oder kauft er wieder ein Abo für die kommenden 4 Jahre...?